

Titel: Little bird

Oh, little bird,
I saw you every day,
now you've gone away,
you were flying around my head,
and now I'm sitting alone,
with my mobile phone,
watching some photos of you,
remembering the old days and stories,
trying to forget the pain.

Titel: Roter Schnee

Rot der gefärbte Schnee, der König trinkt zu Hause seinen Tee.
Hat sich gedacht und ins Fäustchen gelacht.
Unwissend und dumm hat er gewartet, hat schon wieder einen Krieg gestartet.

Titel: Kein Titel

Drei Dukaten für zehn Soldaten.
Eine Maus im Haus vom Klaus.
Vier mal stürzt das Getier voller Gier.
Ob Mann und Frau alle machen sich zur Sau.
Knochen brechen und Menschen fechten.
Intrigen am Hofe zum Leid der Zofe.
Raffgier und Neid sind des Menschen Leid.

Titel: Kein Titel

Wie oft hab ich gehofft...
Gebetet und gefleht, geschrien und doch nie verziehen.
An dich gedacht und mich in den Wahnsinn gelacht.
Verabscheut, gehasst, und zu selten angefasst.
Es kümmert mich wenig, denn ich seh nicht.
Erstochen die Intrige geflochten.
Alles brennt in den Flammen, um sie zu verbannen.
Sechs Mal gab ich mich geschlagen, das siebte mal wurd ich erschlagen.
Am nächsten Tage auferstanden, und zur alten Macht gelangen.

Titel: Alptraum

Das Kind wird aus dem Schlaf gerissen, hält in den Händen sein Kissen.
Schaut verängstigt durch den Raum, von der Decke tropft dunkler Schaum.
Sucht sich eine Kerze, macht sie an und versteht keine Scherze.
Schleicht aus dem Raum, dachte es sei ein Traum.
Ging in das Elternzimmer, doch es wurde nur noch schlimmer.
Beide lagen tot im Bett, auf ihnen ein Monster groß und fett.
Das Kind erschrak, und erbrach.
Hatte Angst und floh, aufs Klo.
Sperrte sich ein und ließ keinen herein.
Monster vor der Toilette, wurde wütend und Zähne fletschte.
Das Kind riss die Augen auf, und schaute zum Türknauf.
Das Monster schaffte es in den Raum, auf seiner Schnauze war roter Schaum.
Das Kind erwacht, und hat gelacht.

Titel: Drachen

Schau dir an was Drachen schaffen, ja da haben Menschen nichts zu lachen.
Fliegen hoch oben ihre Kreise, und gehen oft auf weite Reise.
Schau dir an die Drachen, spucken Feuer aus ihren Rachen.
Frei und ungezähmt, sind sie niemals beschämt.
Auf ihrem Schatze schlafen sie, und verlieren ihn nie
Suchst du sie zu finden, musst du dich über große Berge schinden.
Von Drachen hört man in Legenden, doch sollen sie Segen und Frieden spenden.
Weise und Rein, ja so sollen sie sein.

Titel: Wahnsinn (Person= P, Wahnsinn= W)

P: Was ist es was dich treibt?
W: Mich treibt dein Verstand!
P: Was ist es was dich ausmacht?
W: Du machst mich aus!
P: Warum verschwindest du nicht einfach?
W: Warum sollte ich!
P: Was hast du davon zu bleiben?
W: Ein schnelles Ende deiner selbst!
P: Bist du Böse oder Gut?
W: Weder noch,...ich bin du!
P: Kann man dich vernichten?
W: Versuchs doch!
P: Bist du nur in mir?
W: Ich bin überall und in jedem!
P: Gibt es einen Gott?
W: Sag du's mir!
P: Kannst du nicht einfach gehen?
W: Dann nur mit dir!
P: Wahnsinn?
W: Ja!
P: Ich hasse dich!
W: Ich hasse mich auch!

Titel: Regentage

Wieder einer dieser Regentage, in denen ich mich selber plage.
Ich schau aus dem Fenster, ich sehe auf der Straße nur Gespenster.
Schon wieder einer dieser Regentage, in denen ich mich selber in den Wahnsinn jage.
Ich streiche mir mein Marmeladenbrot, vermisse das Morgenrot.
Schon wieder einer dieser Regentage, einer dieser Tage in denen ich mich am liebsten selbst erschlage.
Die Dämonen sich aus dem Dunkeln an mich schleichen, mit grotesken Händen nach mir greifen.
Ja, schon wieder einer dieser Regentage.....

Titel: Menschen Feinde

Einsam hält er seine Wacht,
Immer bis tief in die Nacht,
Ausschau haltend nach dem Feinde,
Doch sehen tut er keine,
Wo ist der Menschen Feinde?
Er wendet sich seinen Reihen zu,
Und versteht im Nu!

Trenkwalder Clemens